

„CHIASMUS UND SYMMETRIE“¹ // ZUR DISKUSSION UM EINE SINNVOLLE STRUKTUR IN SPR 31,10-31

KATRIN BROCKMÖLLER - PASSAU

Auch die beiden jüngsten Veröffentlichungen zu Spr 31,10-31 von A. Hurowitz² und C.R. Yoder³ zeigen, dass sich kein Konsens bezüglich der Struktur des Gedichtes abzeichnet.

Lediglich der Chiasmus in V 19-20 sowie die Wiederholung der Worte אֵשׁוּ, הִרְלָ, בַּעַל in V 10-11 und 28-30 werden allgemein betont. Während einige Exegetinnen und Exegeten eine über die Form des alphabetischen Akrostichons hinausgehende sinnvolle Gliederung völlig ablehnen, argumentieren andere vehement für eine Struktur des Textes, wenn auch mit ganz unterschiedlichen Ergebnissen.⁴ In beiden Richtungen werden dabei meist inhaltliche, rhetorische und strukturelle Textbeobachtungen zu einem Konglomerat vermischt und das Gedicht je nach Bewertung als „von einem Punkt zum anderen springend“⁵ oder als „von hoher künstlerisch-poetischer Sprachgestaltung“⁶ beschrieben.

I. Die Diskussion um eine sinnvolle Struktur in Spr 31,10-31

Beispielhaft für die *Gegner einer sinnvollen Struktur* ist die Argumentation von W. Dietrich: „Aus dieser künstlerischen Form (sc. alphabetisches Akrostichon) folgt notwendig, dass die Gedanken nur lose aneinandergereiht sind.“⁷ Der Formzwang des alphabetischen Akrostichons verunmöglicht demnach einen logischen Gedankengang.

Die *Vertreter einer sinnvollen Struktur*⁸ beziehen sich meist entweder auf den Aufsatz von M. Lichtenstein⁹ oder folgen dem Kommentar von A. Meinhold.¹⁰

¹ Die Überschrift ist angelehnt an den Titel des Aufsatzes von M. Lichtenstein, Chiasm and Symmetry in Proverbs 31, in: CBQ 44 (1982) 202-211.

² A. Hurowitz, The Seventh Pillar - Reconsidering the Literary Structure and Unity of Proverbs 31, in: ZAW 113 (2001) 209-218.

³ C.R. Yoder, Wisdom as a Woman of Substance. A Socioeconomic Reading of Proverbs 1-9 and 31:10-31, BZAW 304, Berlin-New York 2001.

⁴ Vgl. T.R. Hawkins, The Meaning and Function of Proverbs 31:10-31 in the Book of Proverbs, Ann Arbor Micro. 1995, 8: „About the only thing all commentators agree on is that the most basic structure consists of twenty-two parts - the alphabetic acrostic. Efforts to find additional internal structure have been numerous but have generally been without widespread support or agreement.“

⁵ So z.B. E. Woodcock, Proverbs, Bible Study Commentary, o. O. 1988, 168.

⁶ Vgl. z.B. R. Murphy, Proverbs, WBC 22, Nashville 1998, 245: „Coincidence cannot explain such minute symmetry in these various levels: verbal, structural, and thematic. One is confronted by a highly articulated poetic work.“

⁷ W. Dietrich, Das Buch der Sprüche, Wuppertaler Studienbibel. AT, Wuppertal 1985, 318. Vgl. z. B. auch K. Luke, The Ideal Wife (Prv 31:10-31), in: Jeev 21 (1991) 118-132 und R.J. Clifford, Proverbs. A Commentary, The Old Testament Library, Louisville 1999.

⁸ Vgl. z.B. Th. McCreesh, Wisdom as a Wife: Proverbs 31:10-31, in: R. B. Zuck (Hrsg.) Learning from the sages. Selected studies on the book of Proverbs, Grand Rapids 1995 (391-410); A. Meinhold, Die Sprüche, Teil II: Kap. 16-31, ZBK.AT 16, Zürich 1991; J. Hausmann, Beobachtungen zu Spr 31,10-31, in: Dies. und H.J.

Lichtenstein teilt in seinem bereits 1982 erschienenen Aufsatz „Chiasm and Symmetry in Proverbs 31“ das Gedicht Spr 31,10-31 in zwei symmetrische Einheiten mit je neun Versen und jeweils zwei Codaversen:

Teil I:	A	V 10-18
	B	V 19-20

Teil II:	A'	V 21-29
	B'	V 30-31

Die Gedichtteile A und A' entsprechen einander in den Themen Unvergleichlichkeit der Frau V 10.29, Gewinn für den Mann V 11.23, ethische und moralische Qualität V 12.26, Kunsthandwerk V 15.21.27, gewerbliche Unternehmung V 16.24 und Fleiß V 15.18.27 sowie ihrem spezifischen Wortgebrauch.¹¹ Die V 19-20 können aufgrund ihrer chiasmatischen Struktur, die V 30-31 wegen des Wechsels von der zweiten in die dritte Person Singular und der Wiederholung von לָלַח als kleine Einheiten isoliert werden und korrespondieren in Verszahl und Thematik. Durch das Stilmittel des hysteron proteron bilden V 10.28.29 zusätzlich eine Inklusion und rahmen den gesamten Text.

Lichtenstein hat als erster im 20. Jh. die chiasmatische Struktur und die zahlreichen Wortwiederholungen als strukturgebende Elemente des Gedichtes erkannt und für eine Gliederung des Textes ausgewertet. Die schon von F. Delitzsch¹² benannte Teilung in Gedichtkörper V 10-29 und Kommentar V 30-31 erwähnt er zwar,¹³ misst ihr aber zugunsten seiner A-B, A'-B' Struktur kaum Bedeutung zu. Die Korrespondenz der einzelnen Einheiten ist aber bei weitem nicht so symmetrisch, wie sie in seinem Aufsatz erscheint.¹⁴ Offen bleibt

Zobel (Hrsg.), Atl. Glaube und biblische Theologie. FS für H. D. Preuß zum 65. Geburtstag, Stuttgart-Berlin-Köln 1992 (261-266); D. Garrett, Proverbs. Ecclesiastes. Song of Songs, NAC 14, Nashville 1993; Hawkins, Meaning (1995); R. Scoralick, 33. Sonntag. Spr 31,10-13.19-20.30-31. I. Bibeltheologische Vorüberlegungen, in: E. Schulz und O. Wahl (Hrsg.), Unsere Hoffnung - Gottes Wort. Die atl. Lesungen der Sonn- und Festtage. Auslegung und Verkündigung, Frankfurt a. M. 1995 (586-589); I.G.P. Gous, Proverbs 31,10-31 - The A to Z of Woman Wisdom, in: Old Testament Essays 9/1 (1996) 35-51; H.F. Fuhs, Das Buch der Sprichwörter. Ein Kommentar, FzB 95, Würzburg 2001; H.F. Fuhs, Sprichwörter, NEB 35, Würzburg 2001; Hurowitz, Seventh Pillar (2001). Yoder, Women of Substance (2001) 75 verweist in Anm. 8 erneut auf die unentschiedene Diskussion um eine sinnvolle innere Struktur und vergleicht das Gedicht mit einem impressionistischen Gemälde, dessen Gesamtbild (aus Einzelpunkten) nur aus der Entfernung erkennbar wird.

⁹ Lichtenstein, Chiasm (1982) 202-211. Seinem Ansatz folgen z.B. McCreech, Wisdom (1995); Hawkins, Meaning (1995) und Murphy, Proverbs (1998).

¹⁰ Meinhold, Sprüche (1991) 520-530. Diesem Gliederungsvorschlag folgen z.B. Gous, The A to Z (1996) und W. Boerschlein, Häsäd - Der Erweis von Solidarität - als eine ethische Grundhaltung im Alten Testament. Ein Beispiel für ein Modell in christlicher Ethik heute?, Europäische Hochschulschriften: Reihe XXIII, Theologie Bd. 685, Frankfurt a. Main u.a. 2000 (425-431). Er hat zudem Aufnahme gefunden in das katholische Standardlehrbuch der Einleitung ins Alte Testament, vgl. L. Schwienhorst-Schönberger, Das Buch der Sprichwörter, in: E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u. a. ³1998, 326-336.

¹¹ Vgl. Lichtenstein, Chiasm (1982) 207: „... the two nine-verse components also balance one another in terms of both general theme and specific language.“

¹² Vgl. F. Delitzsch, Salomonisches Sprüchebuch, BC IV/3, Leipzig 1873, [Nachdruck Gießen 1985] (538).

¹³ Vgl. Lichtenstein, Chiasm (1982), 205.

¹⁴ Der spezifische Wortgebrauch besteht nach Lichtenstein a.a.O. 207f. in der Wiederholung der folgenden Worte: בית (V 15.21.27), בעל (V 11.23.28), חגר (V 17.24), חירל (V 10.19), יום (V 12.25), כי (V 18.21), כל (V 12.21), לא (V 18.21), לחם (14.27), מֶכֶר (V 10.24), נתן (15.24), עוֹ (V 17.25), עֲשֵׂה (V 13.22), קֹר (V 15.28). Der durch diese Aufzählung entstehende symmetrische Eindruck von A: V 10-18 und A': V 21-29 täuscht, da einige Worte innerhalb der einzelnen Einheiten öfter als genannt vorkommen (vgl. z.B. לֹא V

auch, wieso der Numeruswechsel der Verbalformen zwischen V 29.30-31 als Strukturmerkmal interpretiert wird, nicht aber der Genuswechsel von V 11 auf V 12 und auch nicht der Wechsel in Modus, Genus und Numerus zwischen V 27 und V 28.

In ausdrücklicher Anlehnung an den Aufsatz von Lichtenstein hat Hurowitz einen neuen Vorschlag für die innere Struktur von 31,10-31 vorgelegt.¹⁵ Gegen Lichtenstein teilt er das Akrostichon in die durch chiasmische Wortwiederholungen einander zugeordneten Teile A: V 10-19 und B: V 20-30 bzw. auch V 20-31.¹⁶

V 10	אשה	V 30		V 16	נתן לקח bzw. חגר	V 24
V 10	חיל	V 29		V 17	חגר	V 24
V 11	בעלה	V 28	[oder V 16.17	עזר / חגר / לקח bzw. מכר		V 24]
V 11-12	לא	V 27		V 18	לא	V 21
V 14	לחם	V 27		V 19	יד שלח	V 20
V 15	בית	V 28		V 19	כף	V 20

Diese in seiner Skizze sehr symmetrisch wirkenden chiasmischen Wortaufnahmen der Abschnitte überzeugen nicht wirklich.¹⁷ Es werden nur jeweils zwei bestimmte Vorkommen eines Wortes in V 10-19 oder V 20-31 ausgewählt und erneute Wiederholungen der genannten bzw. andere öfter erscheinende Worte nicht berücksichtigt.¹⁸ Der Chiasmus der Einheiten ist weder symmetrisch in der Anzahl der Gesamtverse (A: 10 Verse; B: 11 oder 12 Verse) noch in der Anzahl der in die chiasmische Struktur eingebundenen Verse.¹⁹

Einen völlig anderen Aufbau des Gedichtes vertritt A. Meinhold. Er orientiert sich dabei vorwiegend an inhaltlichen Schwerpunkten, bezieht aber ebenfalls auch die chiasmische Aufnahme der Begriffe *אשה*, *חיל* und *בעל*, den Chiasmus in V 19-20 sowie einige weitere

11.12.18.21.27, נתן V 15.24.31, עשה V 13.22.24.29.31, כל V 12.21.29), sich auch Wortwiederholungen innerhalb der Abschnitte A bzw. A' finden (vgl. z.B. רוק V 10.14, טוב V 12.18, כף V 13.16.[19.20], סחר V 14.18, לילה V 15.18; לבש V 21.22.25, על V 26.29, ב/בת 28.29) und einige Worte aus A bzw. A' auch in B bzw. B' vorkommen (vgl. z.B. כף V 13.16.19.20, פרי V 16.31, ירא V 21.30, שעים V 23.31, הלל V 28.30.31).

¹⁵ Beide Aufsätze wollen die literarische Zusammengehörigkeit bzw. sogar Einheit (so Hurowitz, *Seventh Pillar* (2001) 214 u.ö.) von 31,1-9 und 31,10-31 aufzeigen. Hier werden aber nur ihre Argumentationen bzgl. 31,10-31 diskutiert.

¹⁶ Er trennt damit die von Lichtenstein als B bezeichnete Einheit der V 19-20, was er ihm wiederum mit dem falschen Zitat der Einteilung von Lichtenstein als „10-19 und 20-28“ ebenfalls unterstellt (vgl. Hurowitz, *Seventh Pillar* (2001) 213). Damit geht die Symmetrie der 2mal 9 Verse und 2mal 2 Verse Struktur von Lichtenstein verloren, bei Hurowitz ist zudem nicht klar, ob der zweite Teil des Chiasmus bis V 30 (so S. 213f.) oder bis V 31 (so S. 215f.) reicht. Die Anlehnung an Lichtenstein beschränkt sich also auf das Ziel, die starke Verbindung von 31,1-9 und 10-31 mithilfe chiasmischer Wortpaare nachzuweisen.

¹⁷ Vgl. v.a. Hurowitz, *Seventh Pillar* (2001) 213f. Die im folgenden genannten Kritikpunkte an der wechselseitig chiasmischen Struktur von V 10-19 und V 20-30.31 gelten m.E. auch für die von ihm postulierte chiasmische Struktur zwischen 31,1-9 und 31,20-31 (vgl. dazu a.a. O. 215).

¹⁸ Am auffälligsten bei בית: für V 15.27 ausgewertet, nicht aber für V 21 (2mal!); בעל für V 11.28 ausgewertet, nicht aber für V 23; כף: für V 19.20 ausgewertet, nicht aber für V. 13.16;. Einige Wortwiederholungen werden völlig ignoriert, z.B. עשה (5x), הלל (3x), לבש (3x), עז, רוק, קום, טוב, לילה, פרי, ירא, מכר (je 2x). Diese Kritik trifft m.E. auch zu, obwohl er zugesteht, dass einige Worte öfter als genannt vorkommen (vgl. Hurowitz, *Seventh Pillar* (2001) 214), denn allein diese Auswahl bestimmt die Beweiskraft für die postulierte Einteilung des Textes.

¹⁹ Je zweimal am „Chiasmus“ beteiligt sind V 10.11.19.20.24.27, überhaupt nicht dagegen V 13.22.23.25.26.

Wortwiederholungen in die Analyse mit ein.²⁰ In Spr 31,10-31 wechseln demnach zweizeilige mit mehrzeiligen Stücken ab. Insgesamt entsteht so ein der Gesamtbuchstruktur des Buches analoges Siebenerschema.

I	V 10	Thema
II	V 11-12	Bedeutung der Frau für ihren Mann im häuslichen Bereich
III	V 13-18	Grundlagen für ihr wirtschaftliches Handeln
IV	V 19-20	Einheit von Fleiß und Barmherzigkeit
V	V 21-25	Vor allem Zukunftsgewissheit
VI	V 26-27	Geistige Leitung
VII	V 28-31	Anerkennung

Diese Gliederung des Textes scheint vor allem an inhaltlichen Aussagen orientiert zu sein und sprachliche Besonderheiten in dieses Konzept zu integrieren.²¹ Dass dies nicht nötig ist, sondern Spr 31,10-31 unabhängig von der Form des alphabetischen Akrostichons ein symmetrisch angelegtes und sich chiasmischer Strukturen bedienendes Kunstwerk darstellt, möchte ich im folgenden zeigen.

II. Ein neuer Vorschlag zur Struktur von Spr 31,10-31

Schon auf den ersten Blick offenbart sich Spr 31,10-31 durch die Form des alphabetischen Akrostichons als literarisches Kunstwerk. Der Aufbau des Gedichtes bestätigt dieses Urteil:²²

V 10-11	Ein Mann braucht eine אשה-חַיִל ²³ (Einleitung)	2 Verse
V 12-27	Wie eine אשה-חַיִל beschaffen ist (Hauptteil) V 12-18 Ökonomie I V 19-20 <i>Arbeit und Solidarität</i> (Zentrum) V 21-27 Ökonomie II	7 Verse 2 Verse 7 Verse
V 28-29	Das Lob durch die Männer ihrer Familie (Schluss)	2 Verse
V 30-31	Resümee und Verhaltensanweisung (Kommentar)	2 Verse

Einleitung (V 10-11), Zentrum (V 19-20), Schluss (V 28-29) und Kommentar (V 30-31) bestehen je aus zwei Versen, die großen Abschnitte Ökonomie I und II enthalten zweimal

²⁰ Vgl. Meinhold, Sprüche (1991) 521-530, v. a. 521f.

²¹ Vgl. zur Kritik an Meinholds Argumentation auch R.N. Whybray, *The Book of Proverbs. A Survey of modern Study, History of Biblical Interpretation Series 1*, Leiden 1995, 103: „It is difficult not to see this view of the structural unity of the poem as somewhat forced; for example, the advantages of the wife's activity for her husband are stated in v. 23 as well as in v. 11, and the verses which describe her manual labours are scattered in vv. 13, 19, 22 and 24; surley because their initial letters demand this placing of them.“

²² Abgesehen von der Benennung der einzelnen Gedichtteile werden in der folgenden Argumentation keine inhaltlichen Gesichtspunkte zur Gliederung des Textes herangezogen.

²³ Der hebräische Ausdruck אשה-חַיִל müsste etwa als Frau der Macht bzw. der Kraft oder Stärke, evtl. auch als Frau des Reichtums oder der Ehre übersetzt werden.

sieben Verse (V 12-18,21-27), so entsteht eine symmetrische Abfolge von zweier und siebenner Versreihen. Diese Struktur des Gedichtes soll im folgenden näher beschrieben werden.

Syntaktische und stilistische Argumente

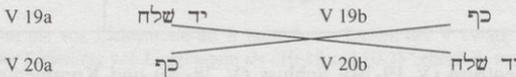
Die Einleitung V 10-11 ist durch den Wechsel der Verbformen von der 3. Pers. Mask. Sing. zur 3. Pers. Fem. Sing. mit V 12a, sowie dem damit verbundenen „Aufstieg“ der Constructus Verbindung אשה-חיל vom Objekt der V 10-11 zum Subjekt der V 12-27 syntaktisch abzugrenzen. Ihr Anfang und Ende ist zudem in V 10a.11b durch die invertierte Satzstellung markiert.

Während in Einleitung V 10-11, Schluss V 28-29 und Kommentar V 30-31 wechselnde Subjekte agieren, ist die אשה-חיל im Gedichtkorpus (V 12-27) *das dominierende* Subjekt, folglich erscheinen fast alle Verbformen in der 3. Pers. Fem. Sing.²⁴ und insgesamt über 20 enklitische Personalpronomina beziehen sich auf sie. Innerhalb dieses großen Textkomplexes werden V 19-20 durch ihren auffälligen Chiasmus herausgehoben (s.u.).

Nach V 27 folgt eine textinterne Trennlinie, da in V 28a sowohl das Genus vom Femininum ins Maskulinum als auch der Numerus vom Singular in den Plural wechseln. Folglich sind in den folgenden Versen nicht mehr die אשה-חיל, sondern ihre männlichen Familienmitglieder (V 28-29) bzw. anonyme Beobachter (V 31) die Subjekte. Der Schluss des Gedichtes V 28-29 ist als Redeeinleitung und Zitat der Männerrede syntaktisch eng verknüpft. V 30-31 verstehen sich als ein abschließender Kommentar zum gesamten Gedicht und sind formal durch den Wechsel von Verbal- zu Nominalstil und ab V 30bß durch den Wechsel des Modus vom Indikativ (V 10-29) zu Jussiv bzw. Imperativ als Neueinsatz gekennzeichnet.

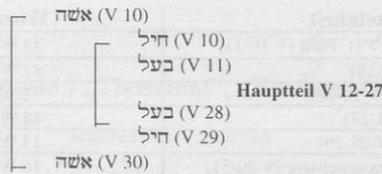
Wortwiederholungen als Gliederungsprinzip

Im Verlauf des Textes werden auffallend viele Worte mehrfach verwendet. Es ergibt sich folgendes Zahlenverhältnis: Von insgesamt 150 Wörtern kommen 67 nur einmal vor, 26 zweimal und öfter. D.h. jedes zweite Wort erscheint mehr als einmal im Gedicht. Der Dichter hat sich also wohl mit Absicht beschränkt und Wiederholungen unter anderem als Strukturelemente eingesetzt. Am augenfälligsten ist der Chiasmus in V 19-20, der eine Abgrenzung als eigene Texteinheit nahelegt.



Da der Schluss (V 28-29) zwei Worte aus der Einleitung (V 10-11) aufgreift und der Kommentar (V 30-31) das erste Wort des Textes wiederholt, entsteht eine dreifache Inklusion des Gedichtkörpers:

²⁴ Von den beiden Ausnahmen in den Versen 19b.23a weist die erstgenannte eine Verbform in der 3. Pers. Fem. Plur. auf, doch resultiert die Pluralform aus der Personifizierung der Hände der Hayil-Frau, so dass sie doch als Subjekt des Verses gelten kann. Die zweite Ausnahme bezieht sich auf V 19, der plötzlich die Erinnerung an ihren Ehemann wachruft und einen Bezug zu den männlich dominierten Welten der Rahmung des Gedichtes zeigt.



Durch die (in V 21-27 chiasmische) Aufnahme der Stichworte טוב/לא bzw. לא/בית in Anfangs- und Schlussversen von Ökonomie I und II sind diese abgegrenzt. Jeweils in der Mitte der Abschnitte steht eine Form des Verbes נתן, das erneut im Schmucksatz V 31 aufgegriffen wird.

V 12	טוב / לא	נתן
V 15		
V 18	טוב / לא	

V 21	לא / בית	נתן
V 24		
V 27	בית / לא	

V 31		נתן

Zugleich wird mit der ebenfalls chiasmischen Wiederholung der Worte לא / כי das Zentrum des Gedichtes in V 19-20 gerahmt und in den Kontext eingebettet.

V 18	כי / לא]
	V 19-20	
V 21	לא / כי	

Das zentrale Leitwort des Gedichtes עשה (V 13.22.24.29.31) kommt in unterschiedlichen Formen außer in der Einleitung in jedem Abschnitt mind. einmal vor. Zwei identische Formen des Verbs „rahmen“ den auffälligen Ehemannvers (V 23). Über das Stichwort הלל sind Schluss und Kommentar verknüpft. Der aus sieben Worten bestehende Schmucksatz V 31 besitzt keinen selbstständigen Wortschatz, er greift auf Begriffe aus allen Teilen des Gedichtes zurück und setzt einen perfekt gestalteten Schlusstrich. Diese und viele weitere Wortaufnahmen²⁵ innerhalb des Gedichtes lassen es als kunstvolles Gewebe erscheinen.

Wortstatistische Argumente

Da die einzelnen Einheiten in ihrer Wortzahl korrespondieren (Zweier-Vers-Einheiten von je 12 bis 16 Wörter, Siebener-Vers-Einheiten von je 47 bzw. 48 Wörter) unterstützt auch die rein statistische Wortverteilung die hier vertretene Gliederung.

²⁵ Vgl. z.B. noch בית (V 15.21a.b.27), כך (V 13.16.19.20), לבש (V 21.22.25), לחם (V 14.27), יום (V 12.25), לילה (V 15.18), ירא (V 21.30) u.a.

Texteinheit	Wortzahl
Ein Mann braucht eine אשה-חיל (V 10-11)	14 Wörter
Ökonomie Teil I (V 12-18)	47 Wörter
Arbeit und Solidarität (V 19-20)	12 Wörter
Ökonomie Teil II (V 21-27)	48 Wörter
Das Lob der Männer (V 28-29)	13 Wörter
Resümee und Verhaltensanweisung (V 30-31)	16 Wörter
	150 Wörter

Das Gedicht Spr 31,10-31 erweist sich also durchaus als ein symmetrisches Ganzes, das wesentlich durch chiasmische Strukturen geprägt ist.